

**VERFÜGUNG****DER DIREKTION DER ÖFFENTLICHEN BAUTEN DES KANTONS ZÜRICH**

vom 17. Februar 1993

Uster/Volketswil. Festsetzung des kantonalen Gestaltungsplanes Kiesabbaugebiet Acherbüel

---

Das Gebiet Acherbüel ist im kantonalen Gesamtplan als Materialgewinnungsgebiet bezeichnet. Damit ist die Baudirektion gemäss § 2 lit. b PBG für die Festsetzung eines Gestaltungsplanes nach § 44a PBG für das Kiesabbaugebiet Acherbüel zuständig. Das Abbauvorhaben weist ein Volumen von 225'000 m<sup>3</sup> auf. Eine formelle Umweltverträglichkeitsprüfung ist deshalb nicht erforderlich.

Die von der Gesuchstellerin Kies AG Turbenthal eingereichte Vorlage ist nach Anhörung des regionalen Planungsverbandes und der berührten Gemeinden gestützt auf die Einführungsverordnung zum RPG vom 5. September 1990 vom 15. Juli bis 15. September 1992 öffentlich aufgelegt worden. Gegen diesen Gestaltungsplan sind keine Einwendungen eingereicht worden. Die Vorlage wurde nach Abschluss des Auflageverfahrens mit dem Stadtrat Uster und dem Gemeinderat Volketswil im Sinne von § 44a Abs. 4 PBG bereinigt.

Die Vorlage entspricht § 44a PBG und enthält die gesetzlich erforderlichen Angaben.

Die Direktion der öffentlichen Bauten v e r f ü g t :

- I. Der kantonale Gestaltungsplan Kiesabbaugebiet Acherbüel mit den Gestaltungsvorschriften vom 2. Dezember 1992 und den Plänen Nr. 1-3 vom 2. Dezember 1991 wird festgesetzt.
- II. Der Gestaltungsplan steht bei der Stadtverwaltung Uster, der Gemeindekanzlei Volketswil und der Direktion der öffentlichen Bauten (Amt für Raumplanung, Stampfenbachstrasse 14, Zürich) jedermann zur Einsicht offen.

## III. Die Gebühren für diese Verfügung betragen

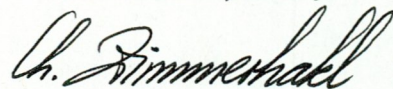
Prüfungs- und Festsetzungsgebühr	Fr. 4'000.--
Ausfertigungsgebühr	<u>Fr. 40.--</u>
total	<u>Fr. 4'040.--</u>

und werden der Gesuchstellerin separat in Rechnung gestellt. Dasselbe gilt für die Insertionskosten.

- IV. Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen von der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet beim Regierungsrat schriftlich Rekurs erhoben werden.
- V. Dispositiv Ziffern I, II und IV werden gemäss § 6 lit. a PBG durch die Baudirektion öffentlich bekanntgemacht.
- VI. Mitteilung an den Stadtrat Uster für sich und zur Weiterleitung an die Gesuchstellerin (unter Beilage des Gestaltungsplanes im Doppel), den Gemeinderat Volketswil, die Kanzlei der Baurekurskommissionen, das Verwaltungsgericht, das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau und das Archiv des Tiefbauamtes (je unter Beilage eines Gestaltungsplanes), das Oberforstamt, das Amt für Raumplanung sowie an das Direktionssekretariat.

Zürich, den 17. Februar 1993  
3898/S3/K5

Für den Auszug:  
Amt für Raumplanung



Kanton Zürich






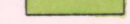

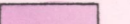

Stadt Uster  
Gemeinde Volketswil

Exemplar des  
Amtes für Raumplanung

# Kantonaler Gestaltungsplan Kiesabbaugebiet Acherbüel

Ist-, Endzustand  
1:1000

## Legende:

-  Höhenlinien Istzustand
-  Höhenlinien Endzustand
-  Naturschutzgebiete bestehend
-  neuer naturnaher Bereich
-  Gehölz Ersatzpflanzung
-  Perimeter
-  Magerwiese (Naturschutzumgebungszone II A)
-  Amphibienlaichgew. 200 m<sup>2</sup> (Anordnungs-  
spielraum)
-  Heckenpflanzung

Festgesetzt mit Verfügung der Direktion der öffentlichen Bauten

Nr 197 vom 1.7. Feb. 1993


Die Gesuchstellerin

Kies AG, Turbenthal



Der Projektverfasser

**Trüb, Becker + Bischof**  
Ing.- u. Vermessungsbüro, 8353 Elgg

  
2.12.1991

# Kantonaler Gestaltungsplan Kiesabbaugebiet Acherbüel

Profile A-A  
 B-B

1:1000/200

Festgesetzt mit Verfügung der Direktion der öffentlichen Bauten

Nr 197 vom 17. Feb. 1993

Die Gesuchstellerin

Kies AG, Turbenthal

*Handwritten signature*

Der Projektverfasser

**Trüb, Becker+Bischof**

Ing.- u. Vermessungsbüro, 8353 Elgg

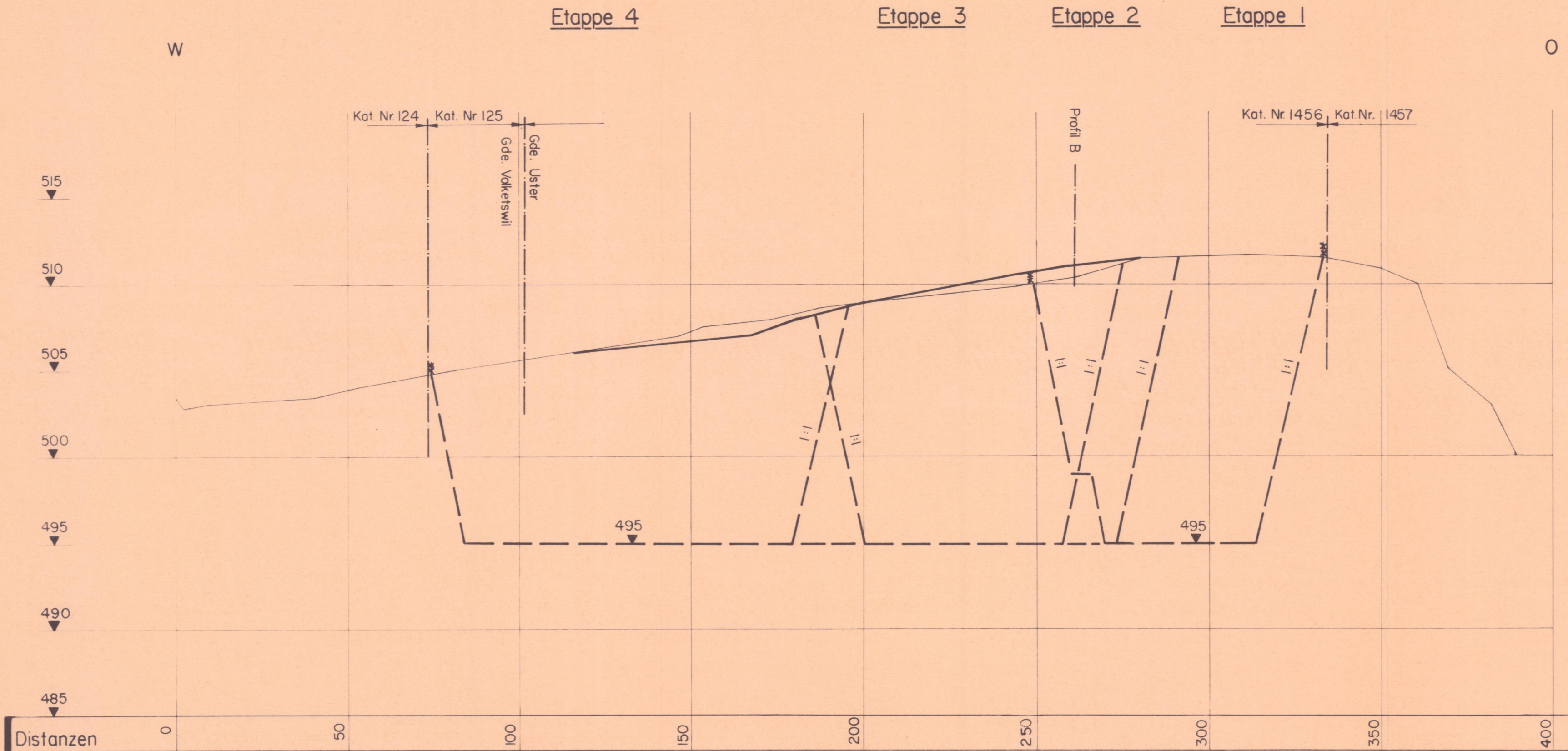
*Handwritten signature*  
 2. Dezember 91

**Legende:**

- gewachsenes Terrain
- - - abgebaute Kiesgrube mit Abbaukote
- nach Rekultivierung

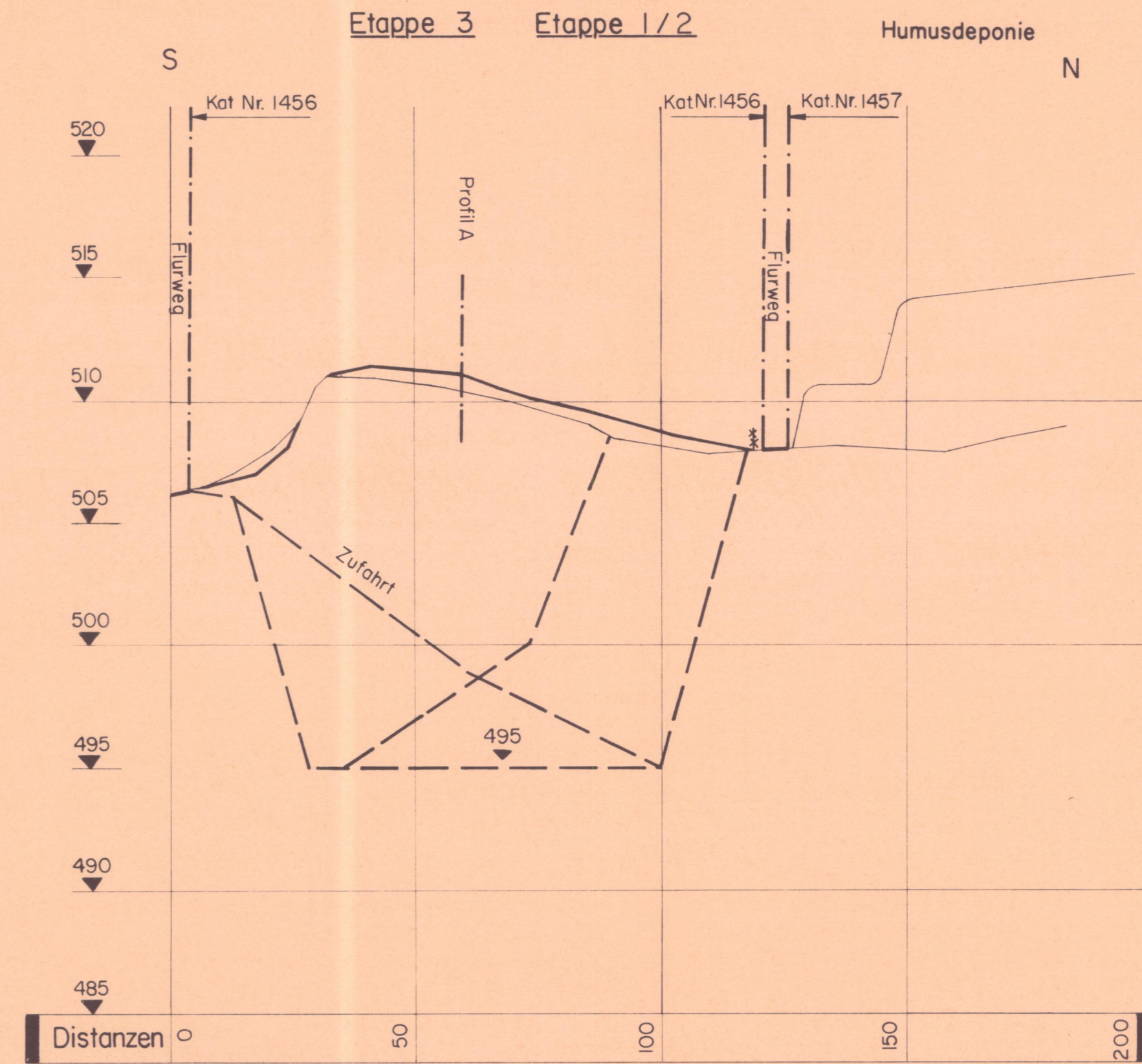
**PROFIL A-A**

Mst: 1:1000/200



**PROFIL B-B**

Mst: 1:1000/200
















**Exemplar des  
Amtes für Raumplanung**

# Kantonaler Gestaltungsplan Kiesabbaugebiet Acherbüel

Etappierungspläne  
1:1000

Legende:

	Abbau mit Abbaukoten		Zaun
	Auffüllung		Zufahrt mit Gefälle
	Humusdeponie		Baustellencontainer
	Humusierung		4m ab Waldrand
	Profile		Naturschutzgebiet
	Gebiet Nr.		Wald, Hecke
	Service / Betankungsplatz		

Festgesetzt mit Verfügung der Direktion der öffentlichen Bauten

Nr. 197 vom 17. Feb. 1993

Die Gesuchstellerin

Kies AG, Turbenthal

Dillhus, 8494 Baumg  


Der Projektverfasser

**Trüb, Becker + Bischof**

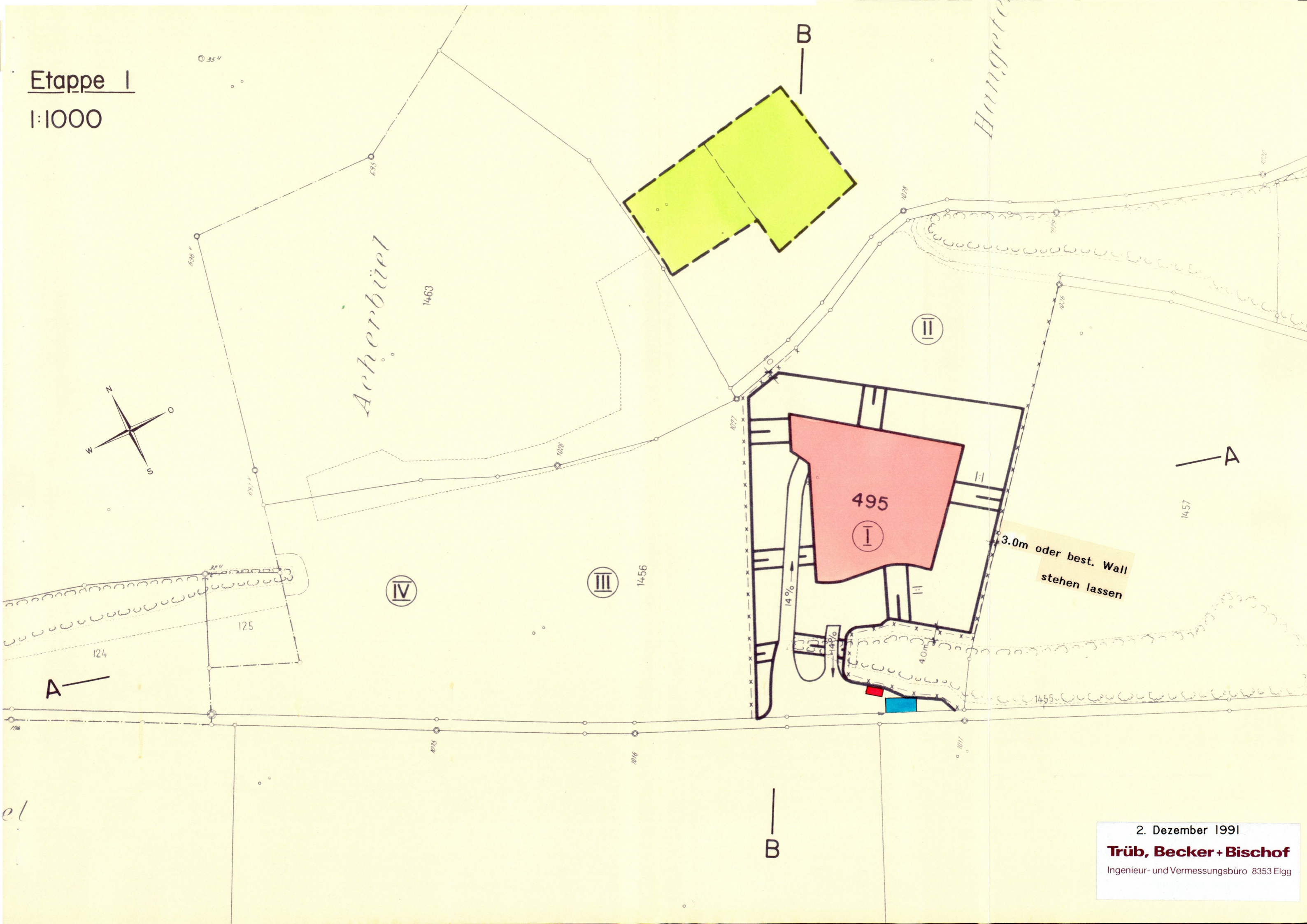
Ingenieur- und Vermessungsbüro 8353 Elgg

2. Dezember 1991



Etappe I

1:1000

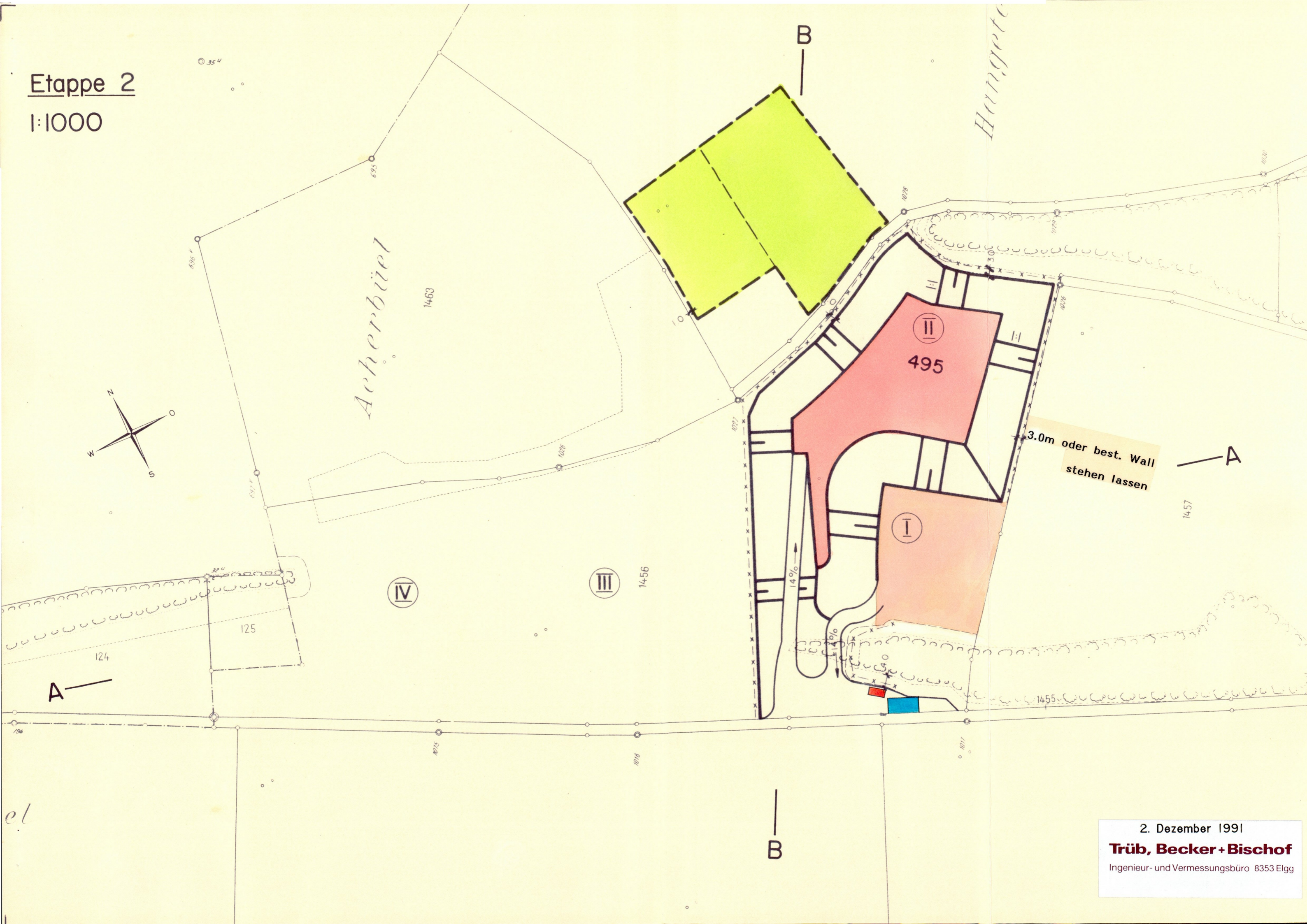
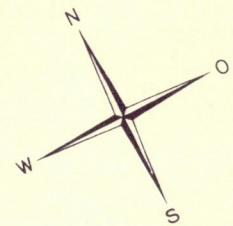


2. Dezember 1991

**Trüb, Becker + Bischof**

Ingenieur- und Vermessungsbüro 8353 Elgg

Etappe 2  
1:1000

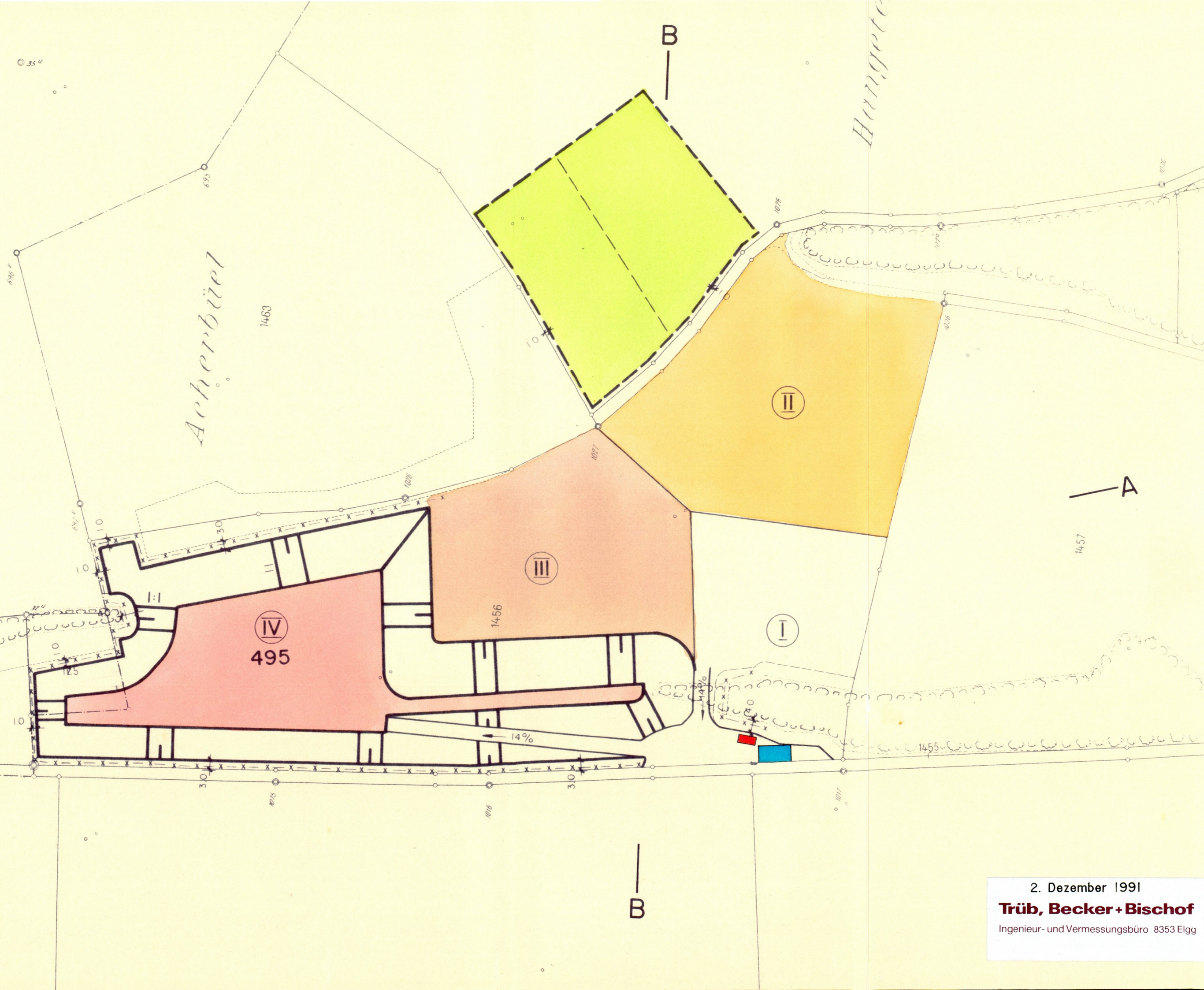
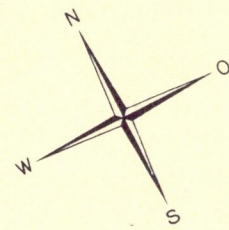


2. Dezember 1991  
**Trüb, Becker + Bischof**  
Ingenieur- und Vermessungsbüro 8353 Elgg



Etappe 4

1:1000



2. Dezember 1991

**Trüb, Becker + Bischof**

Ingenieur- und Vermessungsbüro 8353 Elgg

Kanton Zürich

**Exemplar des  
Amtes für Raumplanung**

Stadt Uster

Gemeinde Volketswil

# Kantonaler Gestaltungsplan Kiesabbaugebiet Acherbüel

Gestaltungsplanvorschriften

Festgesetzt mit Verfügung der Direktion der öffentlichen Bauten

Nr. 197 vom 17. Feb. 1993

Die Gesuchstellerin

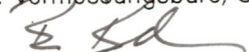
Kies AG, Turbenthal

Ditthus, 34+4 Bauma



Der Projektverfasser

**Trüb, Becker + Bischof**  
Ing.- u. Vermessungsbüro, 8353 Elgg



2. Dezember 91

Die Baudirektion des Kantons Zürich erlässt, gestützt auf § 2 PBG und § 1 EVRPG, für das Gebiet "Acherbüel", Uster/Volketswil, den nachstehenden öffentlichen, kantonalen Gestaltungsplan.

---

- Akten: Art. 1 Der Gestaltungsplan ist definiert durch die Gestaltungsplanvorschriften und die folgenden Pläne:
- Plan 1, 1: 1'000: Perimeter  
Ist-, Endzustand, Gestaltung  
Situation
  - Plan 2, 1: 1'000: Etappierungspläne
  - Plan 3, 1: 1'000/200: Profile A-A, B-B
- Geltungsbereich: Art. 2 Der Gestaltungsplan gilt für das Gebiet innerhalb des Perimeters gemäss Plan 1, Massstab 1 : 1'000.
- Zweck: Art. 3 Der Gestaltungsplan regelt den Kiesabbau und die Rekultivierung des Gebietes "Acherbüel" in Freudwil/Gutenswil, Stadt Uster/Gemeinde Volketswil.
- Abbau: Art. 4 Das Abbaugebiet und die Abbaukoten sind in den Etappierungsplänen festgelegt.
- Etappierung: Art. 5 Der Abbauvorgang muss nach der Reihenfolge der Etappen ausgeführt werden gemäss Etappierungsplänen.
- Abbaumenge: Art. 6 Die Abbaumengen sind pro Etappe in Tabelle 1 im Anhang festgelegt.
- Waldabstand: Art. 7 Gegenüber dem forstrechtlichen Waldrand ist mit dem Abbau ein Abstand von 4.00 m einzuhalten. Bei der Abgrabung für den Installationsplatz ist ein minimaler Waldabstand von 2 Metern einzuhalten.
- Wegabstand: Art. 8 Gegenüber dem bestehenden Flurweg Kat. Nr. 1455 ist mit dem Abbau ein Abstand von 3.00 m einzuhalten. Der Flurweg ist nach Abschluss des Abbaus bzw. der Rekultivierung entsprechend den Bedürfnissen der Meliorationsgenossenschaft Uster in Stand zu stellen.

- Abstand zu Naturschutzgebieten: Art. 9 Gegenüber den Trockenstandorten Acherbüel und Vorhag ist mit dem Abbau ein Abstand von 3.00 m einzuhalten.  
Während des direkt benachbarten Abbaus und der Auffüllung ist gegenüber dem Naturschutzgebiet "Kiesgrube Vorhag" entweder der bestehende Wall zu erhalten oder es ist ebenfalls ein Abstand von 3 m zu Parzelle Kat. Nr. 1457 einzuhalten.
- Grenzabstand: Art. 10 Mit dem Abbau wird gegenüber den Eigentumsgrenzen ein Abstand von 1.0 m eingehalten. Mit der Zustimmung der Eigentümer der jeweiligen Nachbargrundstücke kann der Grenzabstand bis auf 0 verringert werden unter gleichzeitiger Beachtung von Art. 7 bis 9.
- Böschungsneigung: Art. 11 Die Böschung ist gegenüber den Naturschutzgebieten und Waldrändern mit einer Neigung von höchstens 1 : 1 auszuführen.
- Umzäunung: Art. 12 Die Böschungsoberkanten sind mit festen Zäunen zu sichern.
- Anlagen: Art. 13 Für die Betankung und kleine Reparaturen an den eingesetzten Maschinen und Geräten ist ein betonierter Platz mit Entwässerung in einen geschlossenen Schöpfschacht zu erstellen. Dieser Platz ist zu überdachen, um das Niederschlagswasser fernzuhalten. Entsprechende Pläne sind im Rahmen des bau- und gewässerschutzrechtlichen Bewilligungsverfahrens einzureichen.  
Als weitere feste Anlagen dürfen nur Baustellencontainer mit Trocken-WC im bezeichneten Bereich (Etappierungspläne) aufgestellt werden.
- Temporäre ökologische Aufwertungsmaßnahmen: Art. 14 Bis die nachfolgend in Art. 20 verlangten ökologischen Ersatz- und Aufwertungsmaßnahmen angelegt sind, ist ab Beginn 2. Etappe durch die temporäre Ruderalisierung von Flächen (Pionierstandorte) oder Einrichtung von zweckdienlichen Anlagen (Wanderbiotop, Tümpel) innerhalb des Gestaltungsplanperimeters mit biologischer Begleitplanung eine ökologische Aufwertung durch Schaffung vorübergehender zusätzlicher Lebensräume herbeizuführen.
- Maschineneinsatz: Art. 15 Der Abbau ist mit Erdbewegungs-, Abbaumaschinen und falls nötig mit Sprengungen auszuführen.
- Staubentwicklung: Art. 16 Die Staubentwicklung ist falls notwendig mit Wasser zu dämpfen.
- Humusdeponie: Art. 17 Die Humusdeponie ausserhalb des Abbaugebietes ist nur am in den Etappierungsplänen bezeichneten Ort

anzulegen. Der Ober- und Unterboden ist getrennt zu deponieren und sofort zu begrünen. Der Oberboden ist höchstens 2.5 m hoch und auf der Westseite des Deponieplatzes zu lagern.

- Auffüllung: Art. 18 Die Auffüllung ist nach Plan 1 Endzustand auszuführen. Die Mengen sind in Tabelle 1 im Anhang festgelegt. Das Auffüllmaterial darf nur aus sauberem Aushubmaterial bestehen.
- Rekultivierung: Art. 19 Der rekultivierte Bodenaufbau ist gemäss Profil, im Anhang, mit dem dort erwähnten Vorgang auszuführen. Es sind die Richtlinien der Fachstelle Bodenschutz und die Bewirtschaftungsempfehlungen des MEVA anzuwenden.  
Die Sanierung allfälliger später, bis maximal 10 Jahre nach der Rekultivierung auftretender Folgeschäden und deren Finanzierung ist durch die Kiesgrubenbetreiberin sicherzustellen.
- Gestaltung: Art. 20 Die Gestaltung des Endzustandes mit dem Gehölz und einem naturnahen Bereich ist verbindlich in Plan 1 Endzustand festgelegt.  
Als zusätzliche ökologische Ausgleichsflächen sind am östlichen Rand auf dem Grundstück Kat.Nr. 1456 entlang der Grenze zu Grundstück Kat. Nr. 1457 (bestehende Kiesgrube Vorhag) eine teilweise unterbrochene, bis 5 Meter breite Niederhecke und an deren Südende ein mindestens 200 m<sup>2</sup> grosses Amphibienbiotop mit Ruderalvegetation zu schaffen. Entsprechende Pläne sind im Baubewilligungsverfahren vorzulegen.
- Spätere Nutzung Art. 21 Ein in Plan Ist-/Endzustand näher bezeichneter Wiesenstreifen unterhalb des Trockenstandortes Acherbüel ist nach der Rekultivierung als Magerwiese zu bewirtschaften und wird mit einem generellen Düngeverbot belegt (Naturschutzumgebungszone II A).
- Entwässerungen: Art. 22 Entwässerungen oder andere kulturtechnische Massnahmen müssen nach Bedarf ausgeführt werden, soweit dies für die Regelung des Bodenwasserhaushaltes nach der Rekultivierung nötig ist. Das gesammelte Wasser wäre im Gebiet randlich zu versickern.
- Transporte: Art. 23 Die Transporte werden mit Lastwagen ausgeführt. Die Anzahl der Lastwagenfahrten, insbesondere der Leerfahrten ist zu minimieren (optimiertes Transportkonzept). Es sind abgasarme Lastwagen (Erfüllung der FAV 2-2 Normen, 9,0 g/kWh) einzusetzen. Die Baumaschinen müssen mit abgasarmen Dieselmoto-

ren mit Partikelfilter oder Gasmotoren ausgerüstet sein. Zur Kontrolle der Gesamtemissionen hat die Kiesgrubenbetreiberin der Baubewilligungsbehörde zur Weiterleitung an das Amt für Technische Anlagen und Lufthygiene jährlich eine Emissionserklärung einzureichen.

Zufahrt: Art. 24 Als Zufahrt zur Kiesgrube ist für Kies- und Auffüllmaterialtransporte, ausser für den lokalen Gebrauch, im Gegenverkehr zu benützen:

Kiesgrube Acherbüel - Punkt 493, Hard - Staatsstrasse in Richtung Uster

Transportmengen: Art. 25 Die Transportmengen von im gesamten 100'000 m<sup>3</sup> fest Abbau- und Auffüllmaterial dürfen pro Kalenderjahr nicht überschritten werden.

Inkrafttreten: Art. 26 Dieser öffentliche kantonale Gestaltungsplan tritt nach der Gestaltungsplanfestsetzung durch die Bau- und nach Erledigung allfälliger Rechtsmittel in Kraft.

Anhang:

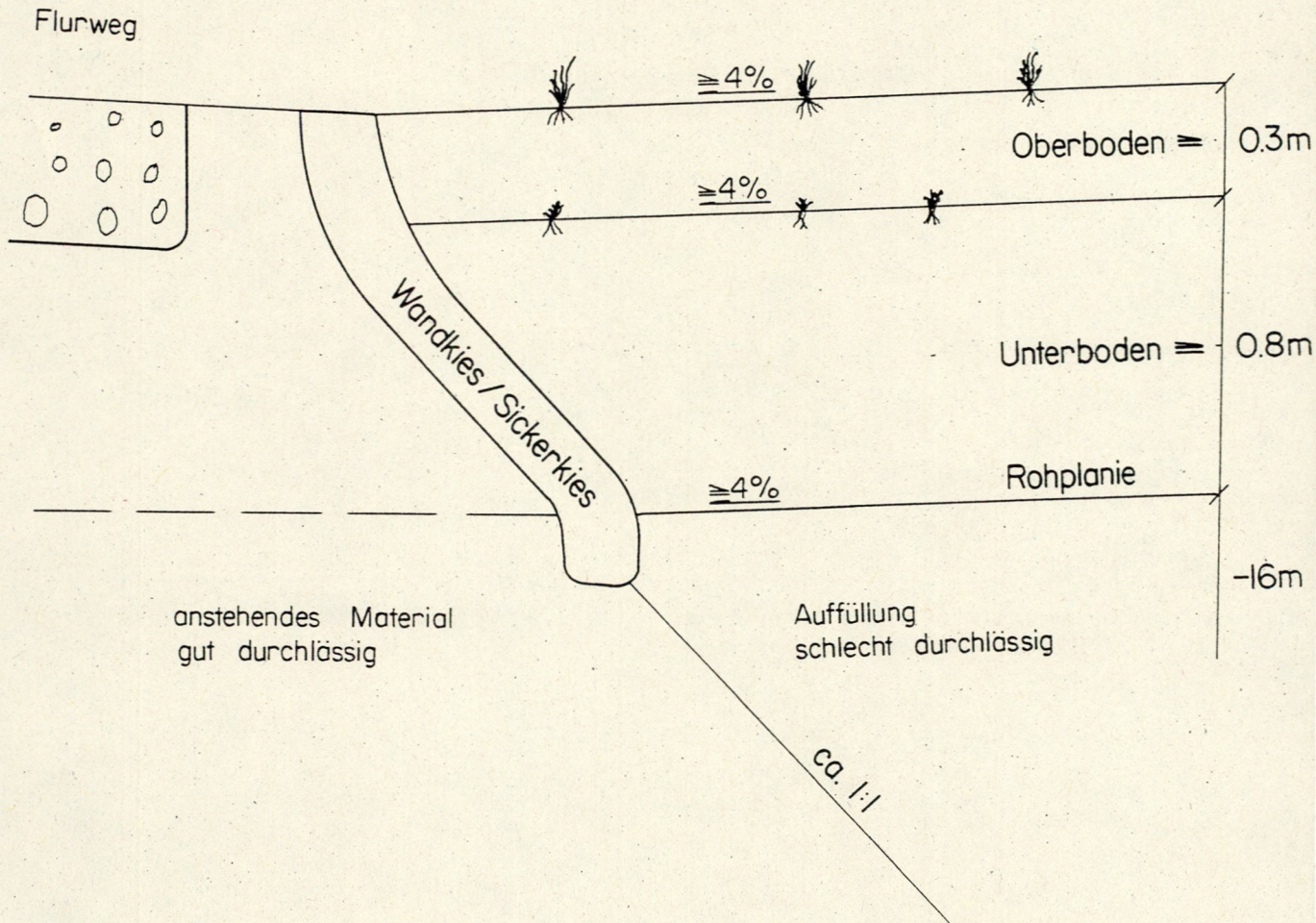
Tabelle 1: Abbau- und Rekultivierungsmengen

Aufteilung nach den Abbauetappen:

Etappe	Abbau m3 fest	Auffüllung m3 fest	Abhumus. ha	Humus. ha
1	55'000	-	0.8	-
2	55'000	45'000	0.3	-
3	55'000	45'000	0.5	0.5
4	55'000	45'000	0.7	0.7
5	5'000	90'000	-	1.1
Total	225'000	225'000	2.3	2.3

Die Volumenangaben dienen nur als Hinweise. Verbindlich sind die Abgrenzungen in den Etappierungsplänen.

## Profil durch den rekultivierten Boden



### Vorschriften für die Rekultivierung des Unter- und Oberbodens:

- lockere Schüttung von oben nach unten, rückwärts eingebracht
- mit Maschinen mit kleinem Bodendruck ( $< 300 \text{ g/cm}^2$ ) eingeebnet
- Schüttung in einem Arbeitsgang, keine Schichtung
- Jahreszeit der Bauarbeiten: Unterboden: Mitte April bis Ende August  
Oberboden: Mai bis Mitte Juli
- Der Oberboden muss im trockenen Zustand im folgenden Jahr über dem be-  
pflanzten Unterboden eingebracht werden.
- Begrünung: Unterboden: biologische Aktivierung mit winterharter Zwischen-  
frucht  
Oberboden: Begrünung mit Leguminosen